

## Werbetext Fokus: Lehre

(erstellt von: Astrid Ilgenstein)

Am 13.12.2012 erhielten Frau PD. Dr. Kerstin Dietzel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl allgemeine Pädagogik) und Frau Astrid Ilgenstein (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Technische Bildung) für ihr Lehrkonzept zu den Professionspraktischen Studien den Preis „Lehre innovativ“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Das hierfür beschriebene Lehrkonzept thematisiert ein Modul, welches im Bachelorstudiengang Berufsbildung Profil III – Ökonomische und Technische Bildung<sup>1</sup> integriert ist. Die Besonderheit des Moduls „Professionspraktische Studien“ ist die Vereinbarung von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Inhalten und zusätzlich die Thematisierung von Heterogenität und Vielfalt innerhalb des darin verankerten Vorbereitungsseminars. Diese zwei Schwerpunkte waren Anlass zur Bewerbung um diesen Lehrpreis.

Moderner Medieneinsatz ist besonders in der heutigen Lehrerbildung ein nicht wegzudenkendes Schwerpunktthema. Um zielgerichtet und schülerzentrierten Unterricht zu ermöglichen, müssen heutige Lehrer/innen bzw. Lehramtsstudierende frühzeitig den Umgang fern des Frontalunterrichts mit Kreidetafel kennenlernen. Von diesem Leitgedanken aus, wurde von dem Preisgeld ein sogenanntes e-board für die Lehrerbildung der Fakultät für Humanwissenschaften finanziert. Das interaktive e-board von Grundig wird im Mai 2013 in den Fachräumen des Institutes für Berufs- und Betriebspädagogik installiert und ermöglicht durch Lehrende die Nutzung eines weiteres modernes Medium für den Unterricht, aber auch zur studentischen Erprobung .



Fotos: e-board von Grundig (Quelle maxx2it)

---

<sup>1</sup> Mit dem Bachelorabschluss können die Studierenden in ihren gewählten Fächerkombinationen (Technik oder Wirtschaft mit Englisch, Ethik, Deutsch, Mathematik, Sport oder Sozialkunde) in einen lehramtspezifischen Masterstudiengang Lehramt für Sekundarschulen oder Lehramt für Gymnasien eintreten.

Mit der Ehrung sollte das entwickelte Lehrkonzept zu den „Professionspraktischen Studien“ jedoch nicht stagnieren oder gar enden. Die eigene Lehre stetig zu verbessern, ist Ansporn von Frau Dr. Dietzel und Frau Ilgenstein. Dementsprechend wurde auch für das derzeit aktuelle Sommersemester das Lehrkonzept weiterentwickelt und professionalisiert.

Weitere Informationen zum Lehrkonzept bzw. zur Lehrerbildung für allgemeinbildende Schulen sind zu erfragen bei: [astrid.ilgenstein@ovgu.de](mailto:astrid.ilgenstein@ovgu.de).

---

### **Dokumentation zur Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung des Lehrkonzeptes:**

Das Modul „Professionspraktische Studien“ beginnt für die Lehramtsstudierende im zweiten Semester. Zu Beginn müssen die Studierenden am Vorbereitungsseminar teilnehmen. Dieses Vorbereitungsseminar ist der Kern des Konzeptes, da hier fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Zusammenhänge in der Lehramtsausbildung erstmalig miteinander verbunden werden.

Die nachfolgende Terminübersicht zeigt die Themen, die innerhalb des Vorbereitungsseminares besprochen werden.

<b>Termin</b>	<b>Inhalt</b>
19.04.2013	1. Block: Erfahrungsaustausch + Organisatorisches + Portfolioarbeit
03.05.2013	2. Block: Überblick Lernorte
17.05.2013	3. Block: Forschendes Lehren und Lernen (+ Fallarbeit)
31.05.2013	4. Block: Schule und gesellschaftliche Vielfalt
14.06.2013	5. Block: Lernort Schule + Erfahrungsaustausch mit einer Lehrkraft
28.06.2013	6. Block: Unterrichten
12.07.2013	Bewerbercoaching in der Agentur für Arbeit
20.09.2013	Nachbereitungsseminar

Im ersten Block müssen sich die Studierenden erst einmal kennenlernen. Ziel ist es, dass die Studierenden von ihrer bisher erlebten Praxis berichten, ihre bisher erworbenen Kompetenzen formulieren und begründen, aber auch ihre Ängste und Fragen besprechen können. Hierfür wählte Frau Ilgenstein dieses Sommersemester die Dokumentation durch ein gemeinsames „Tafel-Mindmap“.



Fotos: Block 1 - Erfahrungsaustausch 2012



Foto: Block 1 - Erfahrungsaustausch 2013



Foto: 1. Block - Tafel-Mindmap 2013

Die Besonderheit des zweiten Blockes besteht darin, dass hier die Studierenden verschiedene Kooperationspartner, Lernorte und somit auch potenzielle Praktikumsmöglichkeiten kennenlernen. Ziel ist es so eine Breite an Praxiskontakte schon zu Beginn der Lehramtsausbildung zur Verfügung zu stellen. Am 03. Mai 2013 werden sich folgende pädagogische Einrichtung vor: BWSA (Bildungswerk Sachsen-Anhalt), tbz (Technologie-und Berufsbildungszentrum Magdeburg), Handwerkskammer Magdeburg, Technikmuseum Magdeburg und das Salinetechnikum Halle/Saale. Speziell das Salinetechnikum (vertreten durch Frau Prof. Dr. Hartmann) wird experimentell Themen und Projekte des außerschulischen Lernortes mit den Studierenden ausprobieren. Schon im vergangenen Jahr war dies ein großer Erfolg. Aber auch die anderen Referenten aus Betrieben, pädagogischen Einrichtungen oder Schulen kommen/kamen gern wieder, da sie durch diese kleine Kennenlernrunde erfolgreiche Praktikumsplätze an Studierende vergeben konnten.



*Foto: 2. Block - Besuch im Technikmuseum (mit Studierenden Lehramt Technik)*



*Foto: Block 2 - Überblick und Kennenlernen vers. Lernorte 2012 (Frau Hartmann - Salinetechnikum – mit Frau Judith Hubold (Lehramtsstudierende) beim Bau eines Elektromobiles)*

In den Blöcken 3-6 werden Themen wie das forschende Lernen, mit einer intensiven Übung der Fallarbeit sowie speziell im Block 4 die Themen Heterogenität in der Schule behandelt. Durch Referate zu Geschlechterspezifika, kultureller und personeller Vielfalt lernen die Studierenden die Komplexität und Individualität von Schule und Schülern kennen. Im Block 5 können die Studierenden erstmalig in direkten Gesprächen mit einer Lehrkraft kommen. 2012 präsentierte sich zwar diese Schule, jedoch wurde der Wunsch geäußert, dieses Treffen noch weiter zu intensivieren.

Ein weiteres Novum ist die Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Erstmals besuchen die Lehramtsstudierenden am 12.07.2013 die Agentur für Arbeit in Magdeburg und erfahren ein individuelles Bewerbercoaching.

Als Entwicklungs- und Reflexionsinstrument wird innerhalb der Professionspraktischen Studien die Portfolioarbeit genutzt. Mittlerweile hat die Mehrheit der Studierenden aus dem vergangenen Semester in ihre Praktika absolviert. Im Nachbereitungsblock wurden im Sommer 2012 die Erlebnisse der ersten Praxiskontakte präsentiert und diskutiert. Zudem entstanden die ersten Portfolios. Als Weiterentwicklung der Portfolios wurden die Aufgabenstellungen innerhalb des Portfolios stärker ausformuliert und um weitere Elemente ergänzt.